



DEHNER GARTENCENTER UND GÄRTNERSIEDLUNG IN RAIN/LECH

Die Partner wachsen gemeinsam

Dass die Gärtnersiedlung in Rain/Lech zu einem Vorzeigeprojekt des deutschen Gartenbaus werden konnte, liegt vor allem an der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit dem Gartencenter-Marktführer Dehner. Der ist auf Expansionskurs – und die Gärtnersiedlung wächst mit!

Vor 17 Jahren ging die Gärtnersiedlung in Rain/Lech am Standort von Dehner an den Start, damals keinesfalls erst der Beginn eines gemeinsamen Miteinanders – bei dem Gemeinschaftsprojekt engagierten sich Gärtner, die schon über viele Jahre erfolgreich mit Dehner zusammenarbeiteten und das nun unter modernen Produktionsbedingungen und mit größtmöglicher räumlicher Nähe zu ihrem wichtigsten Abnehmer fortsetzen konnten und wollten. Die Vorteile der gärtnerischen Produktion vor Ort bestehen für

Deutschlands größte Gartencenterkette darin, dass die Lieferanten am Stammsitz schnellstens liefern können. Für beide Seiten sind minimierte Logistikkosten günstig. Das Projekt Gärtnersiedlung hat über die naheliegenden betriebswirtschaftlichen Vorteile jedoch noch weitere: Die Lieferanten-Abnehmer-Beziehung lässt sich viel besser pflegen und fördern, wenn man die Gelegenheit zum schnellen und regelmäßigen Kontakt hat. Die Gärtner in Rain profitieren wiederum davon, dass sie anders als viele Unternehmer der grünen Branche im

süddeutschen Raum nicht jeweils Alleinkämpfer auf weitem Raum sind, sondern Kollegen in unmittelbarer Nachbarschaft haben. Seien es ideenreiche neue technische Wege im Gewächshausbau oder in der Energieversorgung, seien es Kulturerfahrungen oder auch praktische gegenseitige Hilfe, wo sie der einzelne braucht: die Gemeinschaft bietet einen großen unterstützenden Rahmen. In der Gärtnersiedlungs-GmbH arbeiten die sieben Betriebe zum Beispiel bei der Ausbildung zusammen, die betriebsübergreifend geschieht

1 Wolfgang Graeser (links), Bereichsleitung Grün bei Dehner Gartencenter, und Hans Hartmann, Sprecher der Gärtnersiedlung in Rain/Lech, stehen für die jahrzehntelange gute Zusammenarbeit zwischen Gärtnern und Dehner.

2 Die modernen und vielseitigen Unternehmen der Gärtnersiedlung bieten eine vielseitige betriebsübergreifende Ausbildung. Diese wird in einer eigenen Broschüre vorgestellt.



2

oder auch bei Forschungsprojekten. In der GmbH werden außerdem die Zusammenarbeit mit Dehner und der Absatz koordiniert. Geschäftsführer dort ist von Beginn an Stefan Glöde.

Immer wieder wurde in der Gärtnersiedlung investiert. Die Flächen sind auf mittlerweile 33 ha unter Glas und 12 ha im Freiland gewachsen, bis zu 650 Mitarbeiter finden eine Beschäftigung. Regelmäßig kommen neue Technologien zum Zuge. Insbesondere bei einer ebenso ökonomischen wie umweltfreundlichen Energieversorgung haben die Gärtner über die Jahre erfolgreich versucht, bestmögliche Wege zu gehen, mehrfach unterstützt durch Forschungsprojekte der Hochschule in Weihenstephan.

DEHNER WÄCHST UND BRAUCHT MEHR PFLANZEN

Wenn nun für die Jahre bis 2020 eine enorme Flächenerweiterung von über 20 ha geplant ist, die vor allem mit Gewächshäusern stattfinden wird, ist das mehr als ein allmähliches organisches Wachstum. Dehner Gartencenter ist auf Expansionskurs und eröffnete in den letzten Monaten manchmal fast im Wochentakt neue Standorte. Zum zehnjährigen Jubiläum der Gärtnersiedlung im Jahr 2010 gab es rund 100 Dehnermärkte. Sieben Jahre später sind es 126 Standorte, 12 davon in Österreich. Hinzu kommen seit einigen Jahren Onlineshops in beiden Ländern.

Das starke Dehnerwachstum sorgt für einen entsprechend wachsenden Nachfragesog bei Pflanzen und dem soll das Wachstum der Gärtnersiedlung Rechnung tragen. Die liefert trotz ihrer beeindruckenden Größe nur einen Teil der bei Dehner verkauften Pflanzen, ungefähr jede vierte kommt von den Gärtnern in Rain/Lech. Manche Kulturspezialität allerdings kommt tatsächlich zu 100% aus Rain.

Geplante Erweiterungen in der Gärtnersiedlung Rain und in zugehörigen weiteren Betrieben an anderen Orten bis 2020

Betrieb	Produktionsfläche	Investitionsbereiche	geschätzte Investition
Bosch	15000m ²	Glas	2,2 Mio. €
Dechant	20000m ²	Glas, Halle, Büro	2,7 Mio. €
Hartmann/Rain in Düllstadt	50000m ²	Glas, Logistik, Arbeitshalle	7,6 Mio. €
Hartmann in Münster	20000m ²	Glas, Sozialgebäude, Büro	5,5 Mio. €
Helix Pflanzen	45000m ²	Glas, Freiland, Logistik	6,0 Mio. €
K & K Pflanzen	35000m ²	Glas, Cabrio, Freiland, Logistik	6,0 Mio. €
Seidl	20000 m ²	Glas, Freiland, Arbeitshalle, Büro	4,0 Mio. €
205000 m²			ca. 35 Mio €



Die wachsende Zahl an Dehnermärkten bedeutet mehr Pflanzennachfrage.

HELIX PFLANZEN

Der Bodendeckerspezialist

- › **Drei Standorte:** Kornwestheim, Rain/Lech und Leipzig
- › **Kulturen:** Bodendecker im 9-cm-Vierkant- und im 13-cm-Fotopf, Moorbeetpflanzen, „Downerry“-Lavendel, „Hummi“-Erdbeeren, „Kloster-Efeu“, *Agapanthus*
- › **Mitarbeiter:** bis zu 95
- › **Produktion:** 12 Mio. Pflanzen/Jahr
- › **Produktionsfläche:** 5,5 ha Gewächshäuser, 20 ha Freiland

K & K PFLANZEN

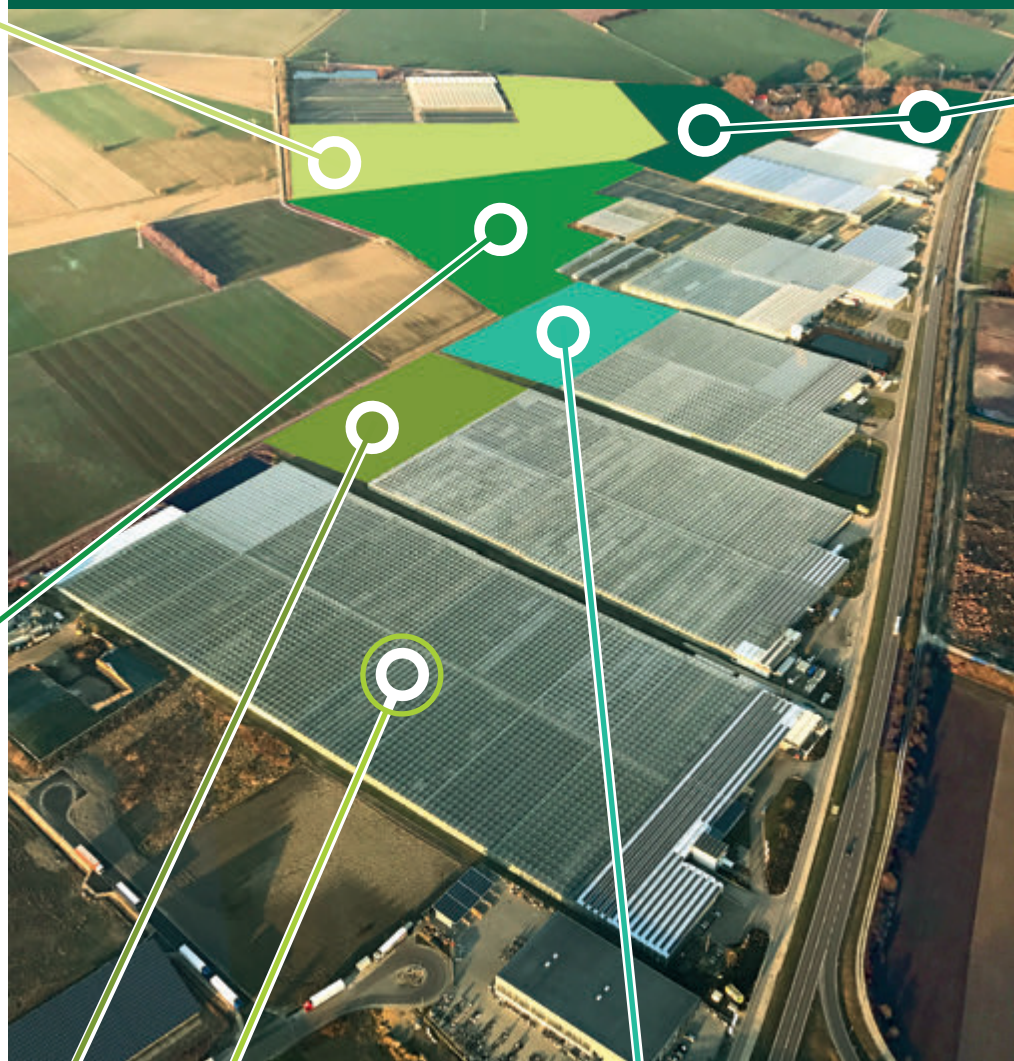
Stauden und Grünpflanzen

- › **Kulturen:** Rosenprimeln, Pelargonien, *Osteospermum*, einjährige Schlingpflanzen, Sommertopfpflanzen, Stauden im Dekotopf, Grünpflanzen (*Beaucarnea*, *Dracaena*, *Yucca* und weitere), winterharte Chrysanthemen, dekorierte Weihnachtssterne
- › **Mitarbeiter:** bis zu 50
- › **Produktion:** 2,1 Mio. Pflanzen/Jahr
- › **Produktionsfläche:** 3,0 ha Gewächshäuser, 3,0 ha Freiland

DECHANT

Breites Beet- und Balkonpflanzensortiment

- › **Kulturen:** verschiedene Primeln und Bellis, sehr breites Beet- und Balkonpflanzensortiment, Sommertopfpflanzen, Sommerkübel, Cyclamen
- › **Mitarbeiter:** bis 26
- › **Produktion:** 2,6 Mio. Pflanzen/Jahr
- › **Produktionsfläche:** 4,2 ha Gewächshäuser



BOSCH

Blühende Topfpflanzen

- › **Kulturen:** Primeln, Ranunkeln, Beet- und Balkonpflanzen, Ampelpflanzen, Sommertopfpflanzen, Elatiorbegonien, *Saintpaulia*, Chrysanthemen, Poinsettien
- › **Mitarbeiter:** 20
- › **Produktion:** 1,8 Mio. Pflanzen/Jahr
- › **Produktionsfläche:** 2,3 ha Gewächshäuser

HARTMANN RAIN/DÜLLSTADT

Erweiterung in Düllstadt

- › **Kulturen:** Primeln, Bellis und *Myosotis*, Pelargonien, Bauernorchideen, Hängepetunien, *Impatiens Neu-Guinea*, Chrysanthemen, Poinsettien, Kalanchoe, Hortensien, Edelpelargonien
- › **Mitarbeiter:** bis 80
- › **Produktion:** 6,5 Mio. Pflanzen/Jahr
- › **Produktionsfläche:** 9,5 ha Gewächshausfläche, 2,0 ha Freiland

SEIDL

Kräuter und Tierfutterpflanzen

- › **Kulturen:** Kräuter im 9-cm-Vierkanttopf, Kräuter „Greenbar“ im 11-cm-Vierkanttopf, Orchideen, Cyclamen, Katzensgras, Beet- und Balkon- sowie Sommertoppflanzen
- › **Mitarbeiter:** 24
- › **Produktion:** 2,7 Mio. Pflanzen/Jahr
- › **Produktionsfläche:** 2,5 ha Gewächshäuser, 0,4 ha Freiland

HARTMANN MÜNSTER

Frühjahrsblüher und Gemüsejungpflanzen

- › **Kulturen:** Frühjahrsblüher (Primeln, Viola), Blumenzweibelpflanzen, Gemüsejungpflanzen, Topf- und Containergemüse (teils mit Frucht), Kräuter, Herbstartikel, Sommertoppflanzen, Kombiartikel wie Frühlings-Quattro.
- › **Mitarbeiter:** bis 300
- › **Produktion:** 40 Mio. Gemüsejungpflanzen, 9,5 Mio. Pflanzen im Topf
- › **Produktionsfläche:** 12,5 ha Gewächshäuser, 4 ha Freiland



SCHLAGKRÄFTIGE LOGISTIK

Wolfgang Graeser, Bereichsleitung Grün bei Dehner Gartencenter und Hans Hartmann, Unternehmer und Sprecher der Gärtnersiedlung in Rain/Lech, stehen als Personen für die jahrzehntelange gute Zusammenarbeit zwischen Gärtnern und Dehner. „Wir machen seit über 40 Jahren Geschäfte miteinander“, berichtet Hans Hartmann. Ihm gefällt an seinem Gegenüber bei Dehner besonders, dass dieser jeder Bürokratie den Kampf ansagt, die das Leben oft genug unnötig schwer macht. Wolfgang Graeser unterstreicht vor allem die schlagkräftige Pflanzenlogistik bei Dehner: „Alles, was bis 11 Uhr bestellt wird, ist am Folgetag um 6 Uhr im Markt vor Ort. Dadurch ist die Ware viel frischer, als wenn sie über weite Strecken aus den Niederlanden oder Dänemark bezogen werden müsste.“ Die Saisonspitzen werden immer stärker und kürzer. Das Frühlingsgeschäft konzentriert sich heutzutage im Extremfall auf acht Tage, an denen 80% des Umsatzes gemacht werden – auch wenn der Absatz über insgesamt sechs Wochen läuft. Insofern wird die Logistik zur zentralen Frage unternehmerischen Erfolgs, unterstreicht Wolfgang Graeser: „Wer die kurzen intensiven Spitzen berrscht, der ist künftig Herr im Ring.“

INTERESSANTE ARBEITSPLÄTZE

Für die Gärtner in Rain formuliert Hans Hartmann im Blick auf die geplanten Investitionen dankbar und selbstbewusst: „Nach 18 Jahren haben sich die Anfangsinvestitionen amortisiert. Wir sind jetzt in einer neuen Phase des Durchstartens. Jeder Gärtner gibt wirklich Gas!“

Die finanzielle Basis der Betriebe in Rain/Lech ist gut und nach manch zähen Verhandlungen mit dem Land stehen auch die nötigen Erweiterungsflächen zur Verfügung. Dabei waren auch Fragen der Erbpacht zu klären, denn das Ende der bisher geltenden Fristen war mittlerweile schon absehbar. Eine weitere Herausforderung wird noch zu

lösen sein: Für die Bewirtschaftung der größeren Flächen werden auch mehr Mitarbeiter benötigt. Nicht alles lässt sich über Automatisierung lösen. „Nur Dünge-Units und Roboter kaufen, ist nicht die Lösung“, meint Hans Hartmann. „Es braucht auch fähige Menschen, zum Beispiel für die Endkontrolle.“

Die Siedlung kann mit interessanten Arbeitsplätzen in modernen Unternehmen punkten. Im Blick auf Hilfskräfte und auch auf Auszubildende ist schwierig, dass die Region insgesamt wirtschaftlich sehr gut dasteht und Unternehmen anderer Branchen für hohe Lohnerwartungen sorgen. Eine weitere Herausforderung für die Unternehmer ist, für eine ganzjährige Beschäftigung zu sorgen. „Man kann nicht nur Personal suchen, wenn man viel Arbeit hat“, so Hans Hartmann. Und zum Thema Ausbildung: „Jährlich wären eigentlich 18 Auszubildende möglich. In den ersten Jahren waren die Zahlen auch gut. Mittlerweile ist es auch in Rain nicht mehr leicht, Azubis zu gewinnen“, berichtet er. Vielleicht gerät die Siedlung noch mehr in den Blick von Gärtnern anderer Regionen, die ihrem Nachwuchs eine besonders vielseitige Ausbildung ermöglichen wollen.

DIE NACHFOLGER SIND DA

In der Gärtnersiedlung gibt es eine besonders erfreuliche Entwicklung: In fast allen Betrieben ist der Generationswechsel geklärt und teils vollzogen. „Die Nachfolger verstehen sich wie die Eltern ebenfalls gut untereinander“, freut sich Hans Hartmann. Das gute Miteinander wird aktiv gelebt. Es gibt regelmäßige Meistertreffen und einmal im Monat treffen sich die Betriebsinhaber. Nach einem Rundgang durch einen der Betriebe wird diskutiert. Wenn einer ein Problem hat, dann teilt er das den Kollegen mit. Hans Hartmann: „Wir wissen, dass wir zusammen stark sein können!“

TEXT: **Christoph Killgus**, BILDER: **Gärtnersiedlung Rain/Lech**